

Online-Symposien „Soziale Diagnostik“ 2021/2022

Seit vielen Jahren dient die Tagungsreihe „Soziale Diagnostik“ als Diskurs-Plattform zu diesem Themenbereich im deutschsprachigen Raum. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die für Februar 2020 in München geplante Präsenz-Tagung leider nicht realisiert werden. Um die Möglichkeit zu einer fachlichen Auseinandersetzung zu Fragen von Diagnostik in Theorie und Praxis in Deutschland, der Schweiz und Österreich aufrecht zu erhalten, führen wir bis zur nächsten Präsenz-Tagung eine kleine Reihe von drei online-Symposien durch. Die dreistündigen Symposien finden im Zeitraum von Dezember 2021 bis März 2022 jeweils an einem Freitagnachmittag statt und sind je einem ausgewählten Thema gewidmet.

1. **„Partizipation in der Sozialen Diagnostik: einen gemeinsamen diagnostischen Suchprozess methodisch gestalten»** (10.12.2021)
2. **„Diagnostisches Fallverstehen“ in verschiedenen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe: Interprofessionell und multidimensional Verstehen und Handeln** (14.01.2022)
3. **Netzwerkdagnostik als Beitrag zum Fallverstehen: Erfahrungen aus Anwendung, Implementation und Evaluation** (18.03.2022)

Eine genauere inhaltliche Ausschreibung wird jeweils ca. zwei Wochen vor dem jeweiligen Symposium verschickt bzw. kann bei den Organisatorinnen erfragt werden.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme, interessante Beiträge und spannende Diskussionen.

Silke B. Gahleitner, Alice-Salomon-Hochschule Berlin (sb@gahleitner.net)

Ursula Hochuli Freund, Fachhochschule Nordwestschweiz, Olten (ursula.hochuli@fhnw.ch)

Peter Buttner, Hochschule München

Dieter Röh, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

1. Symposium, 10.12.2021, 15-18 Uhr

„Partizipation in der Sozialen Diagnostik: einen gemeinsamen diagnostischen Suchprozess methodisch gestalten»

Diagnostisches Fallverstehen ist zunächst ein Prozess auf der Fachebene, bei dem interdisziplinäres Wissen und Können genutzt werden. Unabdingbarer Bestandteil ist aber auch der kooperative Prozess mit Klient*innen, während dem deren Selbsteinschätzung in Bezug auf Herausforderungen und Ressourcen eingeholt und darüber hinaus ein Prozess angeregt wird, sich selber und die eigene Lebenssituation besser zu verstehen. In diesem Symposium liegt der Fokus auf den diagnostischen Methoden und Zugängen, wie Prozesse des Selbstverstehens und der Selbstbemächtigung initiiert und gestaltet werden können. Betrachtet werden soll jedoch auch, wie dieser kooperative diagnostische Prozess mit Klientinnen mit dem diagnostischen Prozess auf der Fachebene zu verknüpfen ist.

- **Partizipative Diagnostik, aber wie?**
Peter Lüdtko (D-Blankenfelde)
- **Kooperativer Suchprozess im digitalen Raum: Eine App für Jugendliche zur ressourcen-orientierten Selbsteinschätzung**

Raphaela Sprenger & Marc Schnydrig (D-Fachhochschule Nordwestschweiz, Olten/Brugg)

- **Vertrauensvolle Arbeitsbeziehung und kooperatives Fallverstehen**
Rita Hansjürgens (D-Alice Salomon Hochschule Berlin), Ursula Hochuli Freund (CH-Fachhochschule Nordwestschweiz, Olten)

Zugangslink:

<https://zoom.us/j/99989348455>

Meeting-ID: 999 8934 8455

Begrüßung: Peter Buttner

Moderation: Silke Birgitta Gahleitner

2. Symposium, 14.01.2022, 15-18 Uhr

„Diagnostisches Fallverstehen“ in verschiedenen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe: Interprofessionell und multidimensional Verstehen und Handeln

Diagnostik in der Sozialen Arbeit ist in besonderer Weise verpflichtet, die Schnittstelle zwischen psychischen, sozialen, physischen und alltagssituativen Dimensionen auszuleuchten. Dabei geht es immer um ein interdisziplinäres und mehrdimensionales Vorgehen. Heiner hat für dieses Vorgehen die Begrifflichkeit „Diagnostisches Fallverstehen“ geprägt, das mit einem dialogischen Vorgehen den Selbstdeutungsmustern, dem Selbstverstehen und den Selbstaneignungsprozessen im diagnostischen Prozess besonders viel Platz einräumt und rekonstruktives Verstehen ermöglicht, ohne jedoch die Belastung durch spezifische Problemlagen aus den Augen zu verlieren. „Diagnostisches Fallverstehen“ begreift auf dieser Basis menschliches Verhalten bifokal – also weder unabhängig von den individuellen noch sozialen Lebensverhältnissen. An drei verschiedenen, interdisziplinär geprägten Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe soll dies deutlich gemacht werden und das Vorgehen zugleich evaluativ auf den Prüfstand gestellt werden.

- **Traumapädagogische Perspektiven für das diagnostische Handeln in der Kinder- und Jugendhilfe**
Heiner van Mil (D-Evangelische Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH, Remscheid)
- **„Diagnostisches Fallverstehen“ im Kontext der Versorgung junger begleiteter und unbegleiteter Geflüchteter: Erfahrungen der Implementation und Evaluation**
Lisa Große & Silke Birgitta Gahleitner (D-Alice Salomon Hochschule Berlin)
- **„Kooperative Prozessgestaltung“ in der stationären Kinder- und Jugendhilfe – Ein Anwendungsbeispiel zu Sozialer Diagnostik in der Praxis: Vorgehen und methodische Hilfsmittel, Möglichkeiten und Grenzen**
Mona Gross & Nadia Martin (CH-Kompetenzzentrum Jugend und Familie Schlossmatt, Bern) & Raphaela Sprenger (CH-Fachhochschule Nordwestschweiz, Olten)

Zugangslink:

<https://zoom.us/j/99989348455>

Meeting-ID: 999 8934 8455

Begrüßung: Peter Buttner

Moderation: Ursula Hochuli Freund

3. Symposium, 18.03.2022, 15-18 Uhr

Netzwerkdiagnostik als Beitrag zum Fallverstehen: Erfahrungen aus Anwendung, Implementation und Evaluation

Die Coronakrise hat in den letzten knapp zwei Jahren durch die Einschränkung von Kontaktmöglichkeiten die fundamentale Bedeutung zwischenmenschlicher Beziehungsnetzwerke deutlich gemacht. Für viele Klient*innen der Sozialen Arbeit hingegen ist ein Mangel an Beziehungen und sozialer Unterstützung seit jeher bittere Realität. So liegt denn auch ein besonderer Fokus Sozialer Diagnostik darin, die soziale Dimension auszuleuchten. Die Netzwerkdiagnostik leistet hierzu einen besonderen Beitrag, ermöglicht sie es doch, die sozialen Beziehungen und Netzwerkstrukturen von Klient*innen in einem kooperativen Prozess zu eruieren und die Entwicklung von adäquaten Netzwerkinterventionen zu ermöglichen.

- **„Mensch, die rücken mir ja echt auf die Pelle“. Netzwerkdiagnostik in der sozialtherapeutischen Praxis mit Suchtklient*innen**
Dario Deloie (Technische Hochschule Köln, Deutschland)
- **Neue Erkenntnisse über soziale Netzwerke von Nutzer*innen sozialpsychiatrischer Unterstützung und Ausblicke auf die Weiterentwicklung der easyNWK**
Karin Goger (Fachhochschule St. Pölten, Österreich)
- **Strukturelle Löcher und Cluster. Zum Potential der netzwerkdiagnostischen Forschung in der Sozialen Arbeit**
Joseph Richter-Mackenstein (Fachhochschule Kiel, Deutschland)

Zugangslink:

<https://zoom.us/j/99989348455>

Meeting-ID: 999 8934 8455

Begrüßung: Peter Buttner

Moderation: Dieter Röh